ITIS
Initiative tiermedizinische Schmerztherapie
www.i-tis.de

HAT MEIN HEIMTIER SCHMERZEN?

Informationen und Empfehlungen für Halter kleiner Heimtiere

Kein Tier soll unnötig unter Schmerzen leiden. Doch um Schmerzen zu behandeln, muss man sie erst einmal erkennen. Das Problem dabei: Kleine Heimtiere versuchen um jeden Preis zu verbergen, dass ihnen etwas wehtut. Denn jedes Zeichen von Schwäche würde Raubtieren signalisieren: Hier gibt es eine leichte Beute!

Dieses Verhalten von Kaninchen oder Nagetieren wie Meerschweinchen, Chinchillas, Ratten, Mäusen und Hamstern ist instinktiv und ändert sich auch bei zahmen Tieren nicht.

Achten Sie auf Abweichungen vom normalen Verhalten

Zwar wird auch eine Maus bei einem gebrochenen Bein anfangen zu humpeln, aber ein so eindeutiges Zeichen für Schmerz können Sie nicht immer beobachten. Tatsächlich kann jede kleine Abweichung vom normalen Verhalten oder eine veränderte Körperhaltung auf schmerzhafte Prozesse hinweisen. Schauen Sie deshalb genau hin.

Vernachlässigt Ihr Tier die Fellpflege, ist es ängstlich, verhält es sich ungewöhnlich aggressiv oder benagt es immer wieder ein bestimmtes Körperteil? Dies können Zeichen für Schmerzen sein. Bringen Sie Ihr Tier dann so schnell wie möglich zu einem Tierarzt und ersparen ihm eine längere Leidenszeit.

Schmerzen können lebensbedrohlich sein

Viele kleine Heimtiere fressen bei Schmerzen weniger oder gar nicht. Ihr Verdauungssystem ist aber auf die regelmäßige Aufnahme von Nahrung angewiesen. Deshalb ist eine rasche Schmerzbehandlung für die Tiere überlebenswichtig.

Zögern Sie also nicht, Ihre Tierarztpraxis aufzusuchen, wenn der Futternapf Ihres Tieres auf einmal nicht mehr leer gefressen wird oder wenn Ihr Heimtier plötzlich an Gewicht verliert.

Mögliche Schmerzanzeichen

Ernährungszustand, Flüssigkeitshaushalt

- kaum Appetit, geringe Wasseraufnahme, verändertes Fressverhalten
- reduzierter Harn- und Kotabsatz

Aktivität, Verhalten

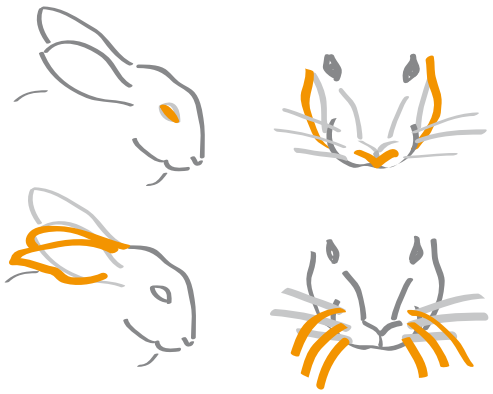
- plötzliche Aggression, Ängstlichkeit oder Apathie
- Benagen schmerzhafter Körperteile
- Vernachlässigung der Fellpflege (führt bei Ratten zu verschmutzten Augeninnenwinkeln, „Brillenaugen“ genannt)
- Isolation, Aggressionen von Käfiggenossen
- Rückzug in Käfigecken oder Verstecke

Körperhaltung, Bewegung

- aufgekrümmter Rücken
- unsicherer Gang
- Humpeln

Äußeres Erscheinungsbild

- veränderte „Mimik“ (weit aufgerissene oder halbgeschlossene Augen, aufgeblähte Backen und Nase, angelegte Ohren und Schnurrhaare)
- stumpfes, ungepflegtes, struppiges Fell



ITIS
Initiative tiermedizinische Schmerztherapie
www.i-tis.de

Allerdings bedeutet auch ein unveränderter Appetit nicht, dass es dem Tier gut geht – nehmen Sie also alle Auffälligkeiten ernst.

Häufige Gründe für Schmerzen

- Zahnerkrankungen (z.B. überlange Zähne oder Wurzelentzündungen)
- Erkrankungen des Bewegungsapparates (z.B. Arthrose)
- entzündliche Prozesse
- gut- oder bösartige Wucherungen
- Erkrankungen des Harn- und Geschlechtstraktes (z.B. Entzündungen oder Steine in Nieren, Harnröhre oder Harnblase)

Schmerzen müssen gezielt behandelt werden

Verschiedenste Erkrankungen können mit Schmerzen verbunden sein. In Ihrer Tierarztpraxis kann die Schmerzursache lokalisiert und eine gezielte Therapie eingeleitet werden.

Wenn es Ihrem Tier hilft, wird Ihr Tierarzt auch schmerzlindernde Medikamente verwenden. Dafür steht mittlerweile eine Reihe sicherer und gut verträglicher Mittel zur Verfügung.

Praxisstempel

Wichtig:
Greifen Sie nie auf Präparate aus Ihrer eigenen Hausapotheke zurück! Selbst vermeintlich harmlose Mittel können für Tiere tödlich sein.

So können Sie helfen, die Schmerzen zu lindern

Natürlich können auch Sie selbst dabei helfen, die Schmerzen ihres tierischen Hausgenossen zu lindern. Vor allem sollten Sie jede unnötige Aufregung von Ihrem Tier fernhalten. Stellen Sie den Käfig zum Beispiel an einen ruhigen Ort und vermeiden Sie in der Nähe laute Geräusche.

Auch einige Techniken aus dem Bereich der Physiotherapie können Schmerzen lindern. Bevor Sie jedoch selbst Maßnahmen ergreifen, sollten Sie sich unbedingt von Ihrem Tierarzt beraten lassen.

Impressum

Diese Information wurde von ITIS erstellt. ITIS, die Initiative tierärztliche Schmerztherapie ist eine unabhängige Expertenorganisation, die Tierhalter und Tierärzte dabei unterstützen möchte, Schmerzen von Tieren leichter zu erkennen und optimal zu behandeln.

Mehr Informationen im Internet unter www.i-tis.de

In Kooperation mit Bundestierärztekammer (BTK) e.V.
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)
Deutsche Gesellschaft für Kleintiermedizin der DVG (DGK-DVG)

BTK DVG DGK-DVG

Herausgeber: Initiative tierärztliche Schmerztherapie (ITIS)
Kontakt: ITIS c/o Klinksiek PR GmbH, Glauburgstr. 35, 60318 Frankfurt, info@i-tis.de, www.i-tis.de

Die Erstellung dieses Merkblatts wurde ermöglicht mit Unterstützung von Bayer Vital GmbH, Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, Vétoquinol GmbH, Zoetis Deutschland GmbH

Bildnachweis: PD Dr. Thomas Göbel

Juni 2014